

LESERBRIEF

«Das Einholen von «Offerten» ist nicht ausreichend»

Zur Bürgergemeindeversammlung von Unterägeri am 14. Dezember (Traktandum Zentrum Breiten – Projektierungskredit)

06.12.2021, 15.26 Uhr

Die Bürgergemeinde Oberägeri möchte ihr Alterszentrum Breiten am östlichen Dorfausgang Richtung Hauptsee erweitern und aufwerten. Dabei übernimmt die Bürgergemeinde eine gesellschaftliche Verantwortung und möchte neue Lösungen für ein Wohnen im Alter anbieten. Es sollen die Betriebskosten, welche über die ganze Gebrauchsdauer deutlich höher als die Erstellungskosten sind, verbessert werden. Die Absichten, die Erweiterungen in Holz zu realisieren oder Energie ab dem Seewasserwerk zu nutzen, reduzieren den CO₂-Verbrauch im Bau und können den Betrieb CO₂-frei ermöglichen. Diese Ziele sind vorbildlich und unbedingt weiter zu verfolgen.

Das Gebiet «Breiten» ist gemäss Zonenplan Oberägeri einer Bebauungsplanpflicht unterstellt. Gemäss Ausführungen der Bürgergemeinde soll der «einfache Bebauungsplan» angewendet werden. Dieser erlaubt ein höheres Nutzungsmass um 20 Prozent, weitere konkrete Anforderungen an eine «hohe Qualität» in das Projekt sieht das Gesetz nicht vor. In Anbetracht der hohen Investitionssumme und der landschaftlich sensiblen Lage am Ägerisee sollte die «städtebauliche» und architektonische Gestaltung an der gut einsehbaren Hanglage eine vertiefte Betrachtung erhalten. Gemäss Ausführungen Bürgerrat sei ein Architekturwettbewerb u.a. aus Gründen der Kosten, welche man auf die Mieten abwälzen müsse, nicht nötig. Zudem würde ein Wettbewerb verschiedene gestalterische Lösungen abbilden, und die internen Arbeitsabläufe und Prozesse stünden an zweiter Stelle.

Solche Ausführungen können Architekten hinsichtlich ihres Berufsstands diffamierend auffassen. Das Einholen von «Offerten», wie die Bürgergemeinde beabsichtigt, ist nicht ausreichend. Wir sind der Meinung, ein Architekturwettbewerb ist nötig. Gute architektonische Vorschläge präsentieren ein Konzentrat aus Erfahrung, klugen Lösungen und einer Prise Cleverness. Bei zahlreichen Siegerprojekten konnte darin auch eine wirtschaftlich nachhaltige Lösung nachgewiesen werden. Erst eine Auswahl an verschiedenen Vorschlägen lässt eine geeignete Bebauung an dieser attraktiven Lage erkennen. Weil die Bürgergemeinde in diesem Vorhaben nicht dem Beschaffungsrecht unterstellt ist, würde es dieser

zustehen, einen knackigen, effizienten Wettbewerb unter regionalen Architekturbüros zu initiieren.

Patrick Rööfli, Zug, für den Vorstand BauForumZug

Mehr zum Thema:

[Bau](#) [Oberägeri](#) [Recht](#) [Unterägeri](#) [Wettbewerbe](#) [Wirtschaft](#)

Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)



CORONA

**Impfpflicht in Österreich in
trockenen Tüchern? Von
wegen! Jetzt bekommt das
Vorhaben mächtig Gegenw**

Stefan Schocher, Wien · vor 58
Minuten

PANDEMIE

**Mit Omikron wird Chinas
grösste Corona-Angst wahr
sist jetzt die staatliche
Pandemiepolitik infrage
gestellt?**

Fabian Kretschmer · 09.01.2022

STEIGENDE FALLZAH

**Festivitäten über
und Neujahr räch
Spanien greift On**

Ralph Schulze · 09.01

Aktuelle Nachrichten